

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Besitzer und Drucker: A. Grafmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Preis: In Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 2 M.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Restanten 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Verbreitung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: A. Hoffe, Baakenstein & Bogler, G. E. Dantsch,
Invalidenth. Berlin. Bernh. Arndt, Max Gerkmann,
Eberfeld W. Thienens, Greifswald G. Jütts, Halle a. S.
Jul. Bartsch & Co. Hamburg Joh. Neuberger, A. Steiner,
William Willems. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Gebr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Ostern.

Das Osterfest spricht uns von einem ewigen Frühling und von himmlischem Leben, aber doch nicht so, als wäre es von unserm irdischen Dasein ganz und gar getrennt und als stände es zu ihm in einem völligen Gegensatz. Vielmehr die Gewissheit des ewigen Lebens und der himmlischen Heimat soll das Diesseits mit dem Schimmer einer feigen Hoffnung durchdringen und verklären. Wir leben in dem Sonnenlicht der Osterhoffnung, und das ist ein anderes Leben, als diejenigen führen, die keine solche Hoffnung haben. Der Winter dieser irdischen Sorgen und Mühen, Schmerzen und Kummernisse wird ganz anders getragen und überwunden, wenn man die freundliche Gewissheit hat: es muß doch Frühling werden! Es muß doch Frühling werden! Das hat unser deutsches Vaterland nach langen Jahren des Ringens erfahren. Das ewige Deutschland ward ihm als Lohn eines schweren, blutigen Ringens. Seitdem wächst der deutsche Name an Glanz und Macht ringsum auf dem ganzen Erdboden. Die Volkzahl steigt wie der Wohlstand früher nie geahntem Verhältnis; deutscher Gewerbeleiß nimmt nicht dem englischen den ersten Rang unter allen Völkern ein.

Solche Fortschritte zu machen, hat uns die göttliche Gnade, die über dem deutschen Volke in ersten Tagen der Entscheidung wachte, vergönnt. Aber der Winterfrühling ist dennoch ausgeblieben. Wir thun dem gegenwärtig lebenden Geschlechte kein Unrecht, wenn wir bei demselben im Vergleich mit vergangeneren Zeiten manches vermissen. Vor hundert Jahren war die politische Lage der deutschen Nation die denkbar kläglichste; aber auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Kunst übernahm eben diese Nation die führende Rolle unter den Völkern der Kulturwelt, und wir sehen noch heute von den damals ermordeten Schätzen. In den sittlichen Zuständen herrschten damals schwere Schäden; aber es kam die Zeit der tiefsten Erniedrigung und der vernichtenden Niederlagen und damit der Antanz zur Selbstbefreiung und religiösen Erneuerung. Ein Zug sittlichen Aufschwungs und hoher Begeisterung wehte durch das ganze deutsche Land unter der Führung Preußens, und was die deutsche Nation in den Befreiungskriegen vollbracht hat in reiner Hingebung an die idealen Güter der nationalen Selbstständigkeit und vaterländischen Natur, gehört zu den herzerhebendsten Schauplänen, die die gesamte Geschichte der Menschheit darbietet.

Jetzt leben wir seit 50 Jahren im verfassungsmäßig geordneten Staate und seit fast 30 Jahren im geeinigten deutschen Reiche. Wir sehen unser Volk rüstig bei der Arbeit und seine Arbeit mit Erfolg gefördert, der den Reiz der Fremden hervorruft. Aber der freie Aufschwung hat gelitten, eine reiche Begeisterung wird so selten gefunden. Wie oft ist das politische Leben ein Zummelplatz selbstsüchtiger Begierden! Eine Klasse ringt mit der andern nicht um ideale, sondern um materielle Güter. Der Friede scheint aus der Welt verschwinden, und die heftige Jagd nach allem, was nicht frommt, läßt den Ernst der Einsicht in das eigene Innere, den Aufschwung zu den Gütern einer höhern Welt nicht aufkommen.

Es wird nicht immer so bleiben. Der Winter wird vergehen, der Frühling wird kommen. Unser irdisches Dasein hat diesen einen Beruf: das ewige Reich vorzubereiten. Vaterland und Nationalität sind Kulturbewegung sind heilige Mittel in Gottes Hand, um sich ein Volk des Eigentums herauszugeben. Treue im irdischen Beruf, die im Glauben wurzelt, ist die Leiter, auf der wir zum himmlischen Berufe emporsteigen. Dazu hat Gott uns die christliche Kirche gegeben, daß jede in diese Welt des winterlichen Dunkels hineingeborene Seele den finden und zu dem sich erheben könne, der die Auferstehung und das Leben ist. Das ist die Berufung, mit der das Osterfest wieder unsere Seele froh machen und über winterliche Verdrießlichkeit und Trauer hinausheben will.

Ein zweiter Prozeß Jola

steht in Aussicht: das Oesterreich-Kriegsgericht hat gestern beschlossen, als Kläger gegen Jola aufzutreten. Die geheim geführte Verhandlung bewegte sich um folgende zwei Fragen: Soll gegen Jola eine neue Klage angestrengt werden? Soll bei dem Großkanzler der Ehrentitel eine Klage gegen Jola als Inhaber des Offizierskreuzes der Ehrentitel eingereicht werden? Die zweite Frage ging über die Zuständigkeit des Kriegsgerichts hinaus, aber so genau wird das in Frankreich von den Militärs nicht genommen; das Kriegsgericht hat denn auch diese Frage zum Gegenstand seiner Verlesung gemacht. Der „West. Ztg.“ wird über seine Verhandlung gemeldet:

Paris, 9. April. Kuba- und China-Frage verschwinden heute vor der hiesigen öffentlichen Meinung angehängt der Wiedereröffnung der Jola-Dreyfus-Angelegenheit durch das Kriegsgericht, dessen gefirgter Beschluß lautet: „Das Kriegsgericht erklärt sich zuständig für die Entscheidung, die es zu treffen einberufen wurde. Es beschließt, Herrn Jola und Perrey vor dem zuständigen Gerichte zu verfolgen. Eine gewisse Anzahl der Mitglieder des Gerichts beschließt überdies zu verlangen, daß sie als Nebenkläger zugelassen werden. Das Kriegsgericht drückt den Wunsch aus, daß der Kriegsminister dem Oberst-Kanzler eine Klage zugehen lasse, um die Streichung des Herrn Jola aus den Listen der Ehrentitel zu erlangen.“ „Figaro“ erläutert den Beschluß dahin, daß er eine Vertrauens- und Klage für Kriegsminister Villot darstelle, der das mögliche gethan habe, um das Offizierskorps gegen Beschimpfung zu verteidigen. Andere Blätter behaupten, der Beschluß sei wesentlich durch die gestrige Veröffentlichung der Aussage Casellas im „Siecle“ mitbestimmt worden. Casella erzählt dort Unterredungen, die er Ende Dezember und Anfang Januar in Berlin mit Oberst v. Schwarzkopfen gehabt und in denen der Oberst nicht bloß die bekannte Versicherung wiederholt habe, daß Deutschland weder unmittelbar noch mittelbar das allergeringste mit Dreyfus zu thun gehabt habe, sondern auch äußerst abfällige Aeußerungen über Oesterreich that und seine Bemerkungen darüber aussprach, daß die Familie Dreyfus nie versucht habe, an ihn heranzutreten und seine Hilfe anzufragen, die mög-

licherweise nützlich sein konnte. Die Blätter der Boulange schweigen diese Casellas-Aussage ebenso tot, wie sie den Diplomatenbrief an „Siecle“ todgeschwiegen hatten. Die neue Verhandlung gegen Jola wird in Paris stattfinden. „Gaulois“ giebt einem Wünsche seiner Partei in der Form der Meldung Ausdruck, wonach diesmal Perrier den Vorsitz bei den Verhandlungen führen würde. Dieser Richter wohnte dem ersten Prozeß als Zuhörer bei und that damals von den Boulangeblättern verzeichnet, von ihm nicht bestrittene Aeußerungen, die lebensschädliche Parole gegen Jola verriethen. „Gaulois“ Wunsch wird sich indes schwerlich verwirklichen. Die Zulassung einzelner Offiziere als Nebenkläger wird ihnen gestatten, sich vor den Geschworenen durch Rechtsanwälte unterstützen zu lassen; das scheint dem „Eclair“ ein wichtiger Vortheil. „Diesmal“, ruft dieses Blatt, „werden Maitres Labori und Clemenceau nicht wehrlos, entwaffnete, an Händen und Füßen gebundene, allen ihren Einfällen ausgelieferte Geiseln vor sich haben. Wir werden einem Zweikampf beizuhören und diesmal wird man mit einer gewissen Genehmigung das berühmte Wort wiederholen können: „Allo los!“ „Matin“ schickte noch gestern Abend einen Mitarbeiter zu Jola, der ihm sagte: „Ich bin über die neue Verfolgung nicht erstaunt, die Regierung muß es mehr sein; man hat uns angeheult, mit Frankreich Mitleid zu haben; nun, Frankreich wird nach der heutigen Entscheidung des Kriegsgerichts einsehen müssen, daß nicht wir neue Aufregung im Lande herbeizurufen wollten.“ Von Zeitungsstimmen seien nur die bezeichnendsten angeführt: „Libre parole“ schreibt: „Jola kannte die jüdische Almagest, als er die Rothschilds aufzog. Seine That war nur niederträchtig und nicht einmal mutzig, wie seine besoffenen Weibverführer so lächerlich prahlen. Jola wußte, daß an letzter Stelle Loew urtheilen werde, und daß dieser verkleidete Lenz ihm, dem Beschluß der Synagoge gemäß, nicht nur die Freisprechung, sondern auch den großrabinischen Segen gewähren werde. Wer jetzt noch Israels Allmacht bezweifelt, der ist für die Kataklysmen beherden reif. Deshalb haben die jüdischen Soldaten des Kriegsgerichts sich um alle guten Franzosen von Frankreich verdient gemacht, als sie die Züchtigung des unverschämten Feindes des französischen Vaterlandes, des jüdischen Gewürmes weiter verfolgten, das vor dem Eisen zittert und das Gold zum Werkzeug der Eroberung genommen hat. Ja, wir werden die Tage der Aufregung und Verwirrung wieder sehen, aber möge alle, die darunter leiden, sich sagen, daß der Jude es ist, der es so gewollt und seinen allmächtigen Willen durchzusetzen gewußt hat.“ „Geno“ heißt es in der „Autorité“: „Der mutzige und vaterländische Beschluß des Kriegsgerichts ist eine unehrerührte Gleichrichtung für alle französischen Gewissen. Es ist offenbar peinlich, die Verantwortlichkeit für die neue Klage zu übernehmen, aber was liegt dieser Nothwehr auf gegen die Strafflosigkeit, die andernfalls der blutigen Verleumdung gesichert wäre?“ „Andererseits“ schreibt Clemenceau in der „Aurore“: „Der Beschluß des Kriegsgerichts ist unermesslich. Oesterreichs Richter mußten ihren Unklugheit verfolgen, es konnte, was da wollte. Wir werden also vor die Geschworenen zurückkehren, und da wir nur Gerechtigkeit und Wahrheit wollen, so beschließen wir uns lebhaft dazu, daß uns neue Gelegenheiten geboten werden, die öffentliche Meinung in- und vollständig aufzuklären, so daß sie endlich Unschuld von Verbrechen untercheiden kann.“ „Rappel“ sagt: „Diesmal geht der Prozeß aufs Ganze. Die Trennung der Oesterreichs- und Dreyfus-Fälle ist nicht mehr möglich. Man wird alles sagen dürfen und alles hören müssen. Der Prozeß wird thätiglich der Anfang des Wiederanbahnens der Dreyfus-Frage sein.“ Diefelbe Meinung äußern „Radical“, „Canterne“ u. s. w. Deronlebe rüdt an alle Bürgermeister Frankreichs ein Rundschreiben, worin es heißt: „Die Dreyfus-Frage ist wieder eröffnet. Labori hat gesagt und die ganze Bande der Unschuldsunternehmer hat es wiederholt: „In der nächsten Kammer werden dreihundert Abgeordnete die Wiedereröffnung des Berufes in der Festsitzung in den Stand der Ehre fordern.“ Die Patriotenliga steht Sie an, das Volk nicht übermühen zu lassen. Ihre Pflicht ist, die dreihundert Bewerber zu entlarven, die im Geheimen eingewilligt haben, Frankreich in die furchtbare Krise zurückzuführen, in die der schamlose Anschlag der Dreihund-Schlingung es geführt hat. Die Kosmopoliten haben den Bürgerkrieg, den auswärtigen Krieg, den Einbruch des Feindes und die Umwälzung gewollt, um Dreyfus reinzuwaschen, ihre Lebermacht, ihren erschütterten Einfluß wieder zu befestigen. Fordern Sie von jedem Bewerber die ausdrückliche Erklärung, daß er sich jedem Wiederanbahnensverfahren in der Dreyfus-Frage widersetzen wird. Wer dies verweigert, sei Ihnen ein Feind. Keine Vaterlandslosen unter den Volksvertretern, keine Internationalen im höchsten Rathe des Volkes, keine Verfechter des Verräthers im Dienste der Republik!“

Deutschland.

Berlin, 9. April. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist von einem überaus schmerzlichen Verluste betroffen worden: am 7. d. M. ist der älteste seiner vortraenden Räte, der Wirkliche Geheim Rath Wänsch, wenige Tage nach seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum, an den Folgen einer Gallenstein-Operation dahingeshieden.

Friedrich Bernhard Otto Wänsch war zu Jena am 6. Juni 1825 geboren. Seine erste Vorbildung erhielt er auf den Gymnasien zu Merseburg und Magdeburg und trat sodann wegen seiner ausgesprochenen Vorliebe und Begeisterung für die Mathematik und die Naturwissenschaften zur höheren Realschule im Waisenhaus zu Halle über, die er im Jahre 1842 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Nachdem er sich in Halle zunächst mit dem Studium der Feldmesskunst und der höheren Mathematik beschäftigt hatte, legte er in den Jahren 1846 und 1847 die Vorprüfungen als Baumeister ab und erhielt im Jahre 1851 ein rühmliches Qualifikationsattest als Land- und Wasser-Baumeister. Im Jahre 1855 wurde er als Land-Baumeister bei der Regierung in Regnitz angestellt und nach

vierjähriger Beschäftigung bei der Eisenbahndirektion in Eberfeld im Jahre 1862 zum Wasser-Baumeister in Straßund ernannt. 1867 erfolgte seine Beförderung zum Ober-Baumeister bei der Regierung in Regnitz, im Jahre darauf zum Regierungs- und Bau Rath d. d. l. Nach Vollendung der Hafenanlagen in Stolpmünde wurde er 1871 als Hilfsarbeiter in das damalige Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten berufen, 1872 zum Geheimen Bau- und vortragenden Rath und 1875 zum Geheimen Ober-Baurath befördert. 1886 wurde er nebenamtlich mit der Bearbeitung der auf den Bau des Nord-Ostsee-Kanals bezüglichen technischen Geschäfte betraut und erhielt im Jahre 1890 den Charakter als Wirklicher Geheim Ober-Baurath mit dem Range eines Rathes I. Klasse und bei der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Kanals den Charakter als Kaiserlicher Wirklicher Geheim Rath mit dem Prädikat „Gezelle“. Nachdem er schon früher durch Vereihung des höchsten Adler-Ordens zweiter Klasse mit Eichenlaub und des Kronen-Ordens zweiter Klasse ausgezeichnet war, erhielt er im Jahre 1888 — da er wegen seiner nebenamtlichen Beschäftigung bei der Regierung der erledigten Ober-Baumeisterstelle für den Wasserbau nicht berücksichtigt werden konnte — den Stern zu dem lederen und am Tage seines Dienst-Jubiläums den Stern zu dem erleren Orden mit der Zahl 50. Von fremden Orden besaß er die Kommandeur-Insiguen zweiter Klasse des Haus-Ordens Albrechts des Ersten, das Kronkreuz zweiter Klasse des Großherzoglich hessischen Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen, das Großkreuz des Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone und das Großkreuz des Oesterreichischen Franz-Josephs Ordens. — Der Akademie des Bauwesens und dem technischen Ober-Prüfungs-Amt gehörte er seit der Begründung dieser Behörden als Mitglied an, ebenso war er, wie er schon vorher Mitglied der Reichskommission zur Untersuchung der Verhältnisse des Rheinstromes gewesen, auch Mitglied des Wasserbau-Ausschusses. — Von seiner Vaterstadt Jena war er bei der Vollendung der dortigen Esterbrücke im Jahre 1886 zum Ehrenbürger, von dem Architektenverein bei seinem 70. Geburtstag zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Der Kaiser wird am 14. d. Mts. auf mehrere Tage von Homburg aus in Wiesbaden eintreffen und im Hoftheater einigen Vorstellungen beiwohnen.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die anderweitige Festsetzung des Gesamtkontingents der Brennereien.

In diesem Jahre fällt bekanntlich der erste Mai auf einen Sonntag, und von einer Maifeier durch eigenmächtige Arbeitseinstellung kann also keine Rede sein; es sei denn, daß die sozialdemokratischen Kellner, oder jetzt Gastwirthschaftsgehilfen genannt, beschließen, am 1. Mai nicht zu arbeiten. Die Herren denken aber nicht daran, sich ihren Verdienst entgegen zu lassen, und die „Genossen“ Kellner werden also am 1. Mai ganz besonders beschäftigt sein. Von Jahr zu Jahr ist in Deutschland die Maifeier immer mehr und mehr ein internationales Kaffeekochen geworden, immer geringer wurde die Zahl der „Genossen“, welche in konsequenter Ausführung des Beschlusses des internationalen Arbeiterkongresses in Paris vom Jahre 1889 am 1. Mai der Arbeit fern blieben, so daß also schon im vorigen Jahre ein Theil der Hamburger „Genossen“ den vielbesprochenen Antrag stellten, die Maifeier überhaupt aufzugeben, da für die ganze Angelegenheit doch kein besonderes Interesse mehr bei den deutschen „Genossen“ vorhanden wäre. Dieses Interesse ist immer geringer geworden, so daß die wirklich zielbewußten Elemente sich in diesem Jahre am internationalen Kaffeekochen überhaupt nicht betheiligen werden. Das schließt ja freilich nicht aus, daß die Vereinigungskomitee am 1. Mai gefüllt sein werden; die Zahl der Mitläufer und der politisch indifferenten Elemente, die sich amüsieren wollen, ist ja überall ganz beträchtlich. Die Sozialdemokratie mag sich freuen und weiden wie sie will, mit der Maifeier hat sie das größte Fiasko erlitten; alle Räder sollten bekanntlich still stehen, überall wurde aber gearbeitet; im nächsten Jahre wird man von der Maifeier wohl kaum noch sprechen. Die Sache ist abgethan dank dem zielbewußten, energischen Zusammenhalten des Bürgertums bei der ersten Maifeier.

Belgien.

Brüssel, 8. April. Wie nicht anders zu erwarten war, hat die liberale Rechte der belgischen Repräsentantenkammer das von der Regierung eingebrachte neue Wahlgesetz für die Provinzialwahlen unbedeutend angenommen. Unter der Führung des reaktionären Ministers des Innern Schollaert und seines Vorgesetzten, des Redaktionsführers Woeste, wurden alle Verbesserungsanträge niedergestimmt. Der Antrag, das allgemeine Stimmrecht mit 21 Jahren abzugeben, wurde mit 81 gegen 31 Stimmen abgewiesen. Der Antrag, den 25 Jahre alten Bürgern das Stimmrecht zu ertheilen, fiel mit 63 gegen 48 Stimmen. Die Einführung der verhältnismäßigen Vertretung wurde mit 77 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Und so kam — wie der Minister des Innern sich bezeichnend ausdrückte — „dieses Vernunftwerk, welches eine weise und vortheilhafte Wählerreform“ ganz nach dem Herzen der liberalen Reaktionäre zu Stande.

Frankreich.

Die französische Deputirtenkammer und der Senat haben sich am 6. Juni d. J. vertagt. Der Präsident der Deputirtenkammer, Brisson, forderte in der Ansprache, die er aus diesem Anlasse an die Verammlung richtete, die vereinigten Republikaner auf, „vornwärtszuschreiten“. Es kam nun aber keinem Zweifel unterliegen, daß es mit dieser Vereinigung selbst schlecht genug steht, wie denn insbesondere die Radikalen gegen die Regierung nach wie vor den Vorwurf erheben, daß sie nicht bloß mit den den republikanischen Einrichtungen angeblich belehrten Ministern, sondern auch mit den liberalen Ministern. In ihrer letzten Sitzung hat die Deputirtenkammer den Etatsantrag in der von Senate genehmigten Fassung angenommen. Wenn aber der Präsident Brisson die zur Entscheidung gebrachten Gesetze aufschobte, so dauern in Bezug auf andere Vorlagen die

Meinungsverschiedenheiten fort. So konstatierte der Abgeordnete Viviani zwar mit Genugthuung, daß der Senat den Antrag Fleury-Mavarin für die Ausschließung der Konklaves von der offiziellen Liste bestätigt habe, beklagte aber, daß der Senat seinen eigenen Antrag für die kollektive Verantwortlichkeit der Beschlegeten verworfen habe. Er forderte denn auch die Kammer auf, an ihrem früheren Botum festzuhalten. Nach einer Entgegung des Finanzministers und des Berichterstatters des Budgetausschusses verwarf jedoch die Kammer den Antrag Vivianis mit 322 gegen 193 Stimmen. Mehrere andere Anträge, die gegen die Ansicht des Senats gingen, wurden ebenfalls verworfen.

Rußland.

Petersburg, 9. April. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Der Zusammenstoß mit den Waffen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ist bis jetzt noch nicht ausgebrochen. Die Bemühungen der Mächte sind darauf gerichtet, demselben vorzubeugen. Abgesehen von dem unberechenbaren Schaden, den der Krieg beiden Parteien bereiten könnte, darf man doch fragen, ob für die amerikanischen Interessen in der Unabhängigkeit Kubas solche Vortheile zu finden wären, daß dieselben durch die etwaigen Feindseligkeiten herbeigeführten Verluste ausgleichbar würden, und man kann einmal die Frage vom kommerziellen Gesichtspunkt betrachten. Da fragt man sich, ob der amerikanische Handel mehr Vortheil dabei finden würde, mit der Insel Kuba, als einem unabhängigen Gebiet, als mit derselben Insel bei autonomem Regime unter der Souveränität Spaniens Kuba zu treiben. Wenn der Kriegszustand sich verlängerte, würde er alle Hilfsquellen der Insel zerstören und würde sie immer mehr zu einer wahren Wüste machen. Das „Journal de St. Petersburg“ schließt: Wie auch die öffentliche Meinung Amerikas sein mag, sie ist doch praktisch genug, um alle in Betracht kommenden Punkte abzuwägen. Man muß hoffen, daß der Kampf nicht vermieden werden können.

Griechenland.

Athen, 8. April. Der König äußerte bei dem Empfang verschiedener Abordnungen in Aegion, er verlange die Mitarbeit des Volkes, um frei zu werden und die Nation von der Tyrannei der Parteien zu befreien; die Abgeordneten aus dem Volke versicherten der König seiner unwandelbaren Liebe zum Vaterlande. Die Worte des Königs machten auf die Zuhörer großen Eindruck und erregen auch hier bedeutendes Aufsehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. April. Das Geschäft von Gustav Loeper ist am gestrigen Tage aus den in der Mönchenstraße gemieteten Interimsräumen wieder nach dem eigenen Grundstück am Kohlmarkt 12-13 übergesiedelt, nachdem letzteres zu einem modernen Geschäftshaus umgebaut ist. Herr Architekt W. D. Zimmermann hat mit dem Umbau wiederum einen erfreulichen Beweis seines Könnens abgelegt, denn er hat einen wirklich imponirenden, überaus praktischen Prachtbau in der kurzen Zeit von noch nicht einem Vierteljahr geschaffen. Die Verkaufsräume im Parterre, welche bisher getrennt waren, sind zu einer großen, hellen Halle umgewandelt, in denen die Kunstgegenstände und Beleuchtungsartikel, welche eine Spezialität der Firma bilden, auf das vortheilhafteste hervortreten, ebenso ist die innere Einrichtung auf das eleganteste. Eine bequeme Treppe führt in den ersten Stock, welcher gleichfalls geräumige Verkaufsräume enthält. Bei aller Eleganz machen die Gesamträume doch einen beglücklichen Eindruck und dürfte darin die bewährte Firma noch viele neue Freunde finden.

In Marx' Konzertgarten finden während der Festtage die ersten Promenadenkonzerte statt, dieselben werden von der Kapelle des Herrn Jahnke ausgeführt.

Das bisher dem Schiffskapitän Christian Radmann in Oradow gehörige Haus Alexanderstraße 5 ist durch Kauf in den Besitz des Schiffskapitäns Merck, Führer des Dampfers „Stadt Memel“, übergegangen.

Auf der Straßenbahnstrecke Mönchenbrückstraße-Dampfschiffsholwerk fanden gestern Nachmittag die ersten Versuche stattfinden mit einem Motorwagen nebst Anhängewagen statt.

In Wöringen brannte vorlechte Nacht ein Stall des Fleischermeisters Reinte nieder.

Bermittelt wird seit dem 5. d. Mts. der achtjährige Robert Krantz, dessen Eltern hier Schulstraße 2 wohnen.

(Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) v. Langenbeck, Generalleutnant, beauftragt mit der Führung des 2. Armeekorps, zum kommandirenden General dieses Armeekorps ernannt. v. Beitzheim, Sekonde-Lieutenant a. la suite des 2. pommerischen Feldartillerie-Regiments Nr. 17 und Direktionsassistent bei den technischen Instituten, dem Feuerwerkslaboratorium in Spandau zugetheilt. Dr. Wichmann, Unterarzt vom k. s. b. Grenadier-Regiment Graf Seneffau (2. pommerisches) Nr. 9, mit der Wahrnehmung einer bei seinem Truppenstille offenen Assistenz-Ärztstelle beauftragt. Hoffmann, Probiantamtskonditor in Pasewalk, als Probiantmeister auf Probe nach Frankfurt a. O. verlegt.

Der Landgerichts-Rath Gratzenauer in Hirschberg ist zum Ober-Landesgerichts-Rath in Stettin, der Landrichter Pauli in Stettin zum Landgerichts-Rath, der Antsrichter Spühner in Stargard i. Pom. zum Amtsgerichts-Rath ernannt worden.

Der Kreis-Baumeister Deumling ist von Köslin nach Krottschin und der Eisenbahnbauinspektor Glawwald in Danzig als Kreis-Baumeister nach Köslin versetzt worden.

Der königliche Regierungs-Baumeister Müller in Köslin ist zum königlichen Meliorations-Baumeister ernannt und ihm die Stelle des Meliorations-Baubeamten in Köslin übertragen worden.

In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 3. bis 9. April 1532 Portionen Mittagsessen verabreicht. — „Cypria“, Verein der Geflügel- und Kaninchenfreunde. Sitzung vom 7. März (Vor-

setzung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: A. Hoffe, Baakenstein & Bogler, G. E. Dantsch, Invalidenth. Berlin. Bernh. Arndt, Max Gerkmann, Eberfeld W. Thienens, Greifswald G. Jütts, Halle a. S. Jul. Bartsch & Co. Hamburg Joh. Neuberger, A. Steiner, William Willems. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Gebr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Rentier Veier.) Für junge, 1898 gezeichnete Briefmarken hat die Section als Endziel des diesjährigen Preislaufes Belgard (ca. 130 Kilometer Entfernung) gewählt. Die Uebungsstouren beginnen am 30. Juli mit den Etappen Malmö, Gr. Christinenberg, Gollnow, Schönbogen, Naugard, Regenwalde, Schwelbitten und als Schluß- und Preisstour am 3. September Belgard. Auch ältere Läufer kommen von einigen Mitgliedern zum Training und sollen für dies Jahr zuletzt in Schlawe (200 Kilometer Entfernung) aufgeschlossen werden. Preise: Verbandsmedaillen und Vereins-Ehren- und Geldpreise. Neu aufgenommen sind die Herren Buchdruckereibesitzer Kindt-Züllchow, Dachdeckermeister Wolter-Bölsch, Gelbgießermeister Krüger, Braker Bolter, Kaufmann W. Mollé. — Herr G. Prütz hält nun einen Vortrag über Tauben und Taubenrassen und schildert zunächst nach einer einleitenden Darlegung über die Fortschritte in der Taubenzüchtung seit dem Jahre 1869 die Entstehung seines im Verein mit Herrn Dittl-Frankfurt a. M. herausgegebenen „Illustrirten Mustertaubensbuches“. Unter Vorlegung der in diesem, durch sehr lange, sachmännische Arbeit und unter Aufwendung von ca. 30 000 Mark Kosten entstandenen Werkes, enthaltenen Mustertafeln erläutert und beschreibt Redner die einzelnen Rassen. Seine ungemein interessanten und fesselnden Ausführungen werden sehr beifällig aufgenommen und dankt der Vorsitzende dem Redner herzlich. — Für die im September d. J. in Finkenwalde geplante, große, allgemeine Ausstellung wird die Unterstützung unseres Vereins nachgeholt. Einmütig beschließt man, sich unter noch näher mit den beteiligten Kreisen zu vereinbarenden Bedingungen in jeder Beziehung für die Ausstellung zu engagiren und schon jetzt mit den Vorbereitungen energisch zu beginnen.

Frau P. Willebrand, der gegenwärtige Gast des Bellevue-Theaters, gehört zu den bedeutendsten Sängern der Gegenwart. Besonderen Ruf hat sich dieselbe durch ihre Kunstleistungen in England, Schottland, Irland und Amerika erworben. In „Madame Favart“ wird die Künstlerin zwei ihrer wirksamsten Einlagen zum Vortrag bringen. Es ist dies das vorliegende Gastspiel der Künstlerin. Die nächste Novität des Bellevue-Theaters dürfte das Lustspiel von Moser und Trotha „Der wilde Rentling“ sein, in welchem die Rolle König Friedrich II. vor Preußen ganz besonders hervorragt. Die Kaiserliche Genehmigung zur Aufführung des Stückes ist bereits erteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Unter der Ueberschrift „Othello wahre Geschichte“ wurde kürzlich gemeldet, in einem Kloster in Venedig sei eine Handschrift aus dem Jahre 1542 aufgefunden worden, die tägliche Aufzeichnungen des Hofkuchens von Randia bei der venetianischen Republik enthalte. Darin finde sich die Kaufbahn Othellos erzählt, den der Verfasser dieser Aufzeichnungen persönlich gekannt habe. Er schildere Othellos Ankauf in Venedig, seine Ehe, seine kriegerischen Thaten, sein Ende. Nach seiner Versicherung habe Desdemona ihren Gatten lange überlebt. Die anfangs vielfach mit Unrecht aufgenommenen Geschichten von dem Manuskript sind jetzt von dem „Fr. Br.“ bestätigt. Der glückliche Entdecker ist der Historiker Cesare Augusto Levi, der das interessante Manuskript aber nicht in einem Kloster, wie es ursprünglich hieß, sondern im Archiv einer venetianischen Patrizierfamilie aufstieß. Kommandant Levi wird das Manuskript zu einem Werke über Othello benötigen. Daß er und Desdemona, die eigentlich Palma hieß, wirklich gelebt haben, steht jetzt fest. Sogar die rasende Eifersucht Othellos ist historisch. Er hat zwar seine Frau nicht umgebracht, wohl aber manchmal blutig geschlagen. Levi fand auch den Taufnamen des Sohnes, den Palma-Desdemona dem Gatten geboren, und er meint, daß Shakespeares seiner Tragödie Mittelstellungen des venetianischen Gesandten in London zu Grunde gelegt habe. Dieser neigte fast alle Shakespeares Forscher der Ansicht zu, der Dichter habe den Stoff einer Novelle des Italiensers Giraldi-Cintio entlehnt, der von 1504 bis 1573 lebte.

Der Schüh'sche Musik-Verein

kann in den nächsten Tagen auf eine 25jährige Thätigkeit zurückblicken; es waren in dieser langen Zeit auch nicht immer Erfolge zu verzeichnen, denn wie in jedem Stettiner Gesangsverein gab es auch in diesem Zeiten, in denen die Pflege des Männergesanges nur in den Statuten verzeichnet war, die Mitglieder aber nicht die Pflicht empfanden, diesem Hauptprogramm des Statuts nachzukommen. Zum Glück währte aber diese Sangeslosigkeit nur kurze Zeit und wenn an dem 23jährigen Stiftungstage ein Mißgeschick geworden wird, so werden glückliche Erfolge konstatiert werden können und das Defizitfall nicht bleiben, daß der Verein sein Ziel im Auge behalten hat und gerade neuerdings mit Eifer arbeitet, seinen bewährten Ruf zu erhalten.

Am 19. April 1873 beschloßen eine Anzahl aktiver Mitglieder des hiesigen Vereins „Neue Liedertafel“ und des „Orchestervereins“ die Gründung eines neuen Musikvereins, der, wie das Statut vom 24. April desselben Jahres besagt, ausschließlich die Pflege des Männergesanges und der Orchestermusik erstrebte. Nach dem Namen des ersten Dirigenten, des Musikdirektors St. Schüh, wurde der Verein „Schüh'scher Musikverein“ genannt. Schon im ersten Jahre schieden jedoch die Instrumentalisten aus, jedoch der Verein nur noch aus Sängern bestand. Nach einer gefanglichen Aufführung für Mitglieder und geladene Gäste am 5. November 1873 im Deutschen Garten erfolgte das erste öffentliche Konzert im Saale des Schützenhauses am 11. Februar 1874, ausgeführt von etwa 40 Sängern, und hatte einen großen Erfolg. Als im Frühjahr 1876 nach längerem Leiden der Musikdirektor Schüh starb, übernahm im Herbst Herr Robert Seidel die künstlerische Leitung des Vereins, und am 21. Februar 1877 fand unter demselben das erste Konzert in der Abendschule statt. In eifriger Arbeit folgten die Sänger der neuen Führung; mit dem sogenannten Wiederanstreben wurde begonnen, und die Konstitution hauptsächlich gepflegt, als deren berufener Vertreter Herr Robert Seidel genugsam bekannt ist. Der

Stadtverordneten-Versammlung. Donnerstag, den 14. d. Mts.: Keine Sitzung. Stettin, den 9. April 1898.

Bekanntmachung. Donnerstag, den 14. April d. J., Vorm. 10 Uhr, findet in unterer Geschäftsnummer, Kirchplatz Nr. 2, II, die Verpachtung des Grundstücks der Frauenthor-Kaserne statt. Die öffentliche Ausbietung erfolgt auf doppelte Wert, zunächst in 3 Abschnitten, dann im Ganzen. Die Verpachtungsbedingungen können vorher bei uns eingesehen werden. Stettin, den 23. März 1898. Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Cote - Verkauf. Die Cote-Produktion der hiesigen südlichen Gasanstalt pro 1898/99 von ca. 26 500 cbm stellen wir hierdurch zum Verkauf. Die Bedingungen können im Gasbureau, gr. Bollweberstr. 54, II, in Empfang genommen werden. Schriftliche Preisangebote mit der Aufschrift „Angebot auf Cote“ auf den ganzen Bestand oder einzelne Theile desselben sind mit den unterzeichneten Bedingungen bis zum 20. April d. J., Mittags 12 Uhr, an die unterzeichnete Deputation einzureichen. Stettin, den 5. April 1898. Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation.

Theer - Verkauf. Die diesjährige Theerproduktion der hiesigen Gasanstalt von ca. 21 500 Ctr. stellen wir hierdurch zum Verkauf. Die Bedingungen können im Gasbureau, gr. Bollweberstr. 54, II, in Empfang genommen werden. Schriftliche Preisangebote mit der Aufschrift „Angebot auf Theer“ auf den ganzen Bestand oder einzelne Theile desselben sind mit den unterzeichneten Bedingungen bis zum 20. April d. J., Mittags 12 Uhr, an die unterzeichnete Deputation einzureichen. Stettin, den 4. April 1898. Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Bekanntmachung. Die Lieferung von gusseisernen Säulen und die Ausführung von Schweißkonstruktionen zum Neubau der 2. Schweinefleischhalle auf dem südlichen Schlachthof hier selbst soll in 2 Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Sonntag, den 16. April 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr**, im Stadtbauamt im Rathhaus Zimmer 38 angelegte Termine vorzuliegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wobei auch die Zeichnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungenunterlagen sind ebenfalls einzuliegen oder gegen Einreichung von je 1 M (wenn in Briefmarken nur 10 M) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Hochbau-Deputation. Stettin, den 7. April 1898.

Bekanntmachung. Die Lieferung von Thonsteinen und Cementplatten für den Neubau der Doppelschule an der Schillerstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Sonntag, den 16. April 1898, Vorm. 11 Uhr**, im Stadtbauamt im Rathhaus Zimmer 38 angelegte Termine vorzuliegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wobei auch die Zeichnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungenunterlagen sind ebenfalls einzuliegen oder gegen Einreichung von je 1 M (wenn in Briefmarken nur 10 M) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Hochbau-Deputation. Stettin, den 6. April 1898.

Bekanntmachung. Bei den am 24. und 25. März d. J. stattgefundenen regelmäßigen Ergänzungswahlen für die hiesige Gemeindevertretung auf die Zeit vom 1. April 1898 bis zum 31. März 1904 sind zu Gemeindevorordneten gewählt: in der III. Abtheilung: Herr Eigenthümer **Carl Leuschner**, Herr Eigenthümer **August Lucht**, in der II. Abtheilung: Herr Bauerhofbesitzer **August Lockstädt**, Herr Bäckermeister **Wilhelm Schultz**, in der I. Abtheilung: Herr Tischler **August Prochnow**, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird. Der Gemeinde-Vorsteher. Netzell.

Orts-Krankenkasse No. 1. Hiermit laden wir die in der General-Versammlung vom 18. März a. o. gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu der am **Montag, den 18. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr**, im **Restaurant Bräder**, Pöhlstr. 18 und **Wirtensalze-Gede**, stattfindenden **1. ordtl. General-Versammlung** ergebenst ein. Tagesordnung: 1. Aussenbericht. 2. Abnahme der Jahresrechnung. 3. Sonstige Anträge und Angelegenheiten. Der Vorstand. Benade.

Bazar für Salem. Am 14. und 15. April findet in den oberen Casino-Räumen eine wohltätige Veranstaltung statt. Es findet an beiden Tagen von 3 1/2 - 7 Uhr Nachm. Verkauf verschiedener Sachen, Abends von 7 bis 10 Uhr Willkommensfest. Für Ertragsüberschuss aller Art ist Sorge getragen.

Einladung zum Bibelabend. Der Vorstand des Bibelbundes ladet alle, welche Gottes Wort lieb haben, zu einer öffentlichen Gesangs- und Bibelversammlung auf **Mittwoch, den 13. April, Abends 8 Uhr**, im Evangelischen Vereinssaal ein. Biblische Ansprachen halten Professor **Boyer** und die Pastoren **Quistorp**, **Gasdick**, **Saubert** und **Wegener**. Um zahlreiche Theilnahme bittet **G. Saubert**, Pastor.

Rumänische 4% amortisirbare Rente v. 1898. Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen wir laut Prospect bis zum **15. April d. J.** zum Course von **94%** provisionsfrei entgegen. **Scheller & Degner Nachf.**

Naturheilanstalt Schwedt a. Oder. Schönste Lage. - Billige Preise. - Prospekte durch **Dr. med. Winkler**, (zuletzt Ass.-Arzt d. Herrn Dr. Lehmann). **Brauer-Akademie zu Worms**, zahlreich besucht von Bierbrauern aus allen Ländern, beginnt den Sommer-Cursus am **2. Mai**. Programme zu erhalten durch **die Direction**.

Bad - Nauheim. Linie Kassel-Frankfurt a. M. **Saison 1. Mai bis 1. Oktober**. Bäderabgabe 1. April bis 31. Oktober. Naturwarme, kohlensäure Kochsalzthermen und Trinkquellen. Der grosse Sprudel, die kohlensäurehaltige Thermalsolequelle. Soolinhalation. Gradirfluß. Medico-mechanisches Zander-Institut. Indikationen: **Herzleiden**, Rheumatismen, Gicht, Nerven- und Rückenmarksleiden, Skrophulose, Frauenkrankheiten. Wasserleitung, Kanalisation. Grosser Park mit See. Elegantes Kurhaus. Naher Hochwald. Vorzügliche Kapelle. Theater. Electriche Beleuchtung. Besuch über 17 000. Prospekte gratis. **Grossh. Hessische Badedirection Bad-Nauheim.**

PATENTE aller Länder **CEBRÄUCHSMUSTER** besorgenswerthen: **J. Brandt & G. W. Nawrocki** BERLIN W. Friedrichstr. 78. Eintragung von Waarenzeichen.

NEU ERÖFFNET! **Hotel Coburg, Berlin,** dem Ausgangsportal des Centralbahnhofs „Friedrichstrasse“ direct gegenüberliegend. (Georgen-Strasse.) **Modernster Comfort mit mässigen Preisen.** **Zimmer von Mk. 2,50 an.** Elektr. Sicherheitsfahrstuhl. - Central-Heizung. - Elektr. Licht einschl. **Bes.: Arthur Kühnert**, zuletzt mehrjähr. Director des Monopol-Hotel, Berlin, vorher Domhotel, Cöln.



21. Stettiner Pferde-Lotterie. 10 complett bespannte Equipagen (darunter zwei vier-spännige) und **120 Pferde** (darunter 10 gefattelte und gezäumte Reitpferde) als **Hauptgewinne.** **Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.** **R. Grassmann**, Kohlmarkt 10, Kirchplatz 3 und Lindenstr. 25.

Die arme Kleine. Eine Familiengeschichte von **Marie von Ebner-Eschenbach.** Die „Gartenlaube“ eröffnet mit diesem neuesten Werke der gefeierten Schriftstellerin soeben ein neues Quartal. **Abonnementspreis vierteljährlich 1 M. 75 Pf.** Probe-Nummern der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des neuen Romans senden auf Verlangen gratis und franco die meisten Buchhandlungen sowie direkt die Verlagshandlung **Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.**

Für Magenleidende! Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** ugezeugt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.** **Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.** Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerrührenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit Erbreehen, die bei chronischen (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt. **Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Blutanstauungen** in Leber, Milz und Fortaderstamm (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gebärten. **Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nöthiger **Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, suchen sie solche Kräfte langiam dahin. **Kräuterwein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Stettin, Bodebusch, Mit-Damm, Grabow, Bredow, Jülichow, Pöhl, Gollnow, Stargard, Passow, Neumark, Griefenhagen, Garz, Penkun, Lütow, Stepenitz, Naugard, Daber, Freienwalde, Bries, Bohn, Jülichow, Granzow, Babelsberg, Neumark, Prenzlau u. s. w., sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinz Pommern und der Nachbarländer. Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82, 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto und kostenfrei. **Vor Nachahmungen wird gewarnt!** Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.** Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rostwein 240,0, Essigsäure 150,0, Kirchsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenwurz, amerik. Krautwurz, Enzianwurz, Kalmswurz sa 10,0.

Kunstaussstellung. Die diesjährige Kunst-Ausstellung im **Stettiner Concert- und Vereinshaus**, Auguststrasse 48, beginnt am **Sonntag, den 27. März, 10 Uhr Vormittags**, und soll am **Sonntag, den 1. Mai**, geschlossen werden. Die Besichtigung ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends geöffnet. Billets zu 50 M sind nur an der Kasse, Partout-Karten, auf bestimmte Personen lautend und für die ganze Dauer der Ausstellung geltend, sind für 3 M in den Buchhandlungen von **H. Dannenberg, Friedr. Nagel** (Paul Niemeyer), **Leon Saurer**, sowie bei Herren **Behmann & Schreiber**, **Robert Eulitz**, **Köhler & Silling** (Königsbor) zu haben. Vereinsmitglieder erhalten für sich und drei zu ihrem Hausstande gehörende Familienmitglieder Partout-Karten gegen Vorlegung der Beitragsquittung von 1898 zu M 1,50 für die Person bei ihrem Vorstandsmittgliede **Herrn G. Lubendorf**, Lindenstrasse 2, pt., an den Wochentagen Vormittags von 9-12 Uhr. **Der Vorstand des Kunstvereins für Pommern.** **Ein 2. Atelier Falkenwalderstr. 137, I.** Sprechtstunden daselbst für Zahleisende nur von 9-10 Vorm. und 8 1/2-4 1/2 Nachm.

Ich empfehle mich namentlich zur Behandlung sehr schmerzhafter, wurzelkranker Zähne mit darauf folgender **Blutreinigung** oder **Erlos** durch **Gold-** oder **Vorzellan-**Kronen. Auch **Goldbrücken-Zahnerlei.** **H. Paske**, Mönchenstr. 20/21 u. Falkenwalderstr. 137.

Friedrich-Wilhelm-Realgymnasium. Das Sommersemester beginnt Dienstag d. 19. April. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich Montag den 18. April bereit, um 9 Uhr in die Vorklasse, um 10 Uhr in das Realgymnasium. Es ist in allen Klassen Platz. Neuzugewandene haben Geburts- und Taufschein sowie Impfchein beizubringen; andere auch das Abgangsgewiss von der bisher besuchten Schule, und sind sie über 12 Jahre alt auch den Wiederimpfungen. Pensionen bin ich bereit nachzuweisen. **Dr. Fritsche**, Director.

König-Wilhelms-Gymnasium. Stettin, den 26. März 1898. Das Schuljahr beginnt am 19. April früh 8 Uhr. Anmeldungen erbitte ich bis zum 1. April; spätere Anmeldungen werden am 16. April von 11-1 Uhr im Direktionszimmer angenommen. Das zur Aufnahme Erforderliche weisen die Anmeldebücher nach, welche nebst Ihren Anlagen der Schulmutter, Deutschestrasse 21 kostenlos verabfolgt. Die etwa erforderliche Prüfung Angemeldeter erfolgt am 18. April Vorm. 10 Uhr. **Der Rgl. Gymnasialdirector. Dr. Koppin.**

Aktien-Gesellschaft Stettiner Concert- u. Vereinshaus zu Stettin. Wir laden hiermit unsere Herren Aktionäre zu der am **Montag, den 25. April a. o., Vormittags 11 Uhr**, im kleinen Saale des Concerthauses stattfindenden diesjährigen ordentlichen Generalversammlung ein. Die Abstempelung der Aktien zur Empfangnahme der Stimmenten erfolgt am 22. und 23. April von 10-12 Uhr Vormittags im Comptoir der Herren **Lehmann & Schreiber**, Köhlermarkt 15. **Tages-Ordnung:** 1. Geschäftsbericht des Vorstandes des. des Aufsichtsrathes über die bisherige Verwaltung und Vorlegung der Bilanz. 2. Bericht der Revisoren sowie Beschlussfassung über die Decharge für den Aufsichtsrath und den Vorstand. 3. Wahl von verschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrathes und der Revisoren. Stettin, den 9. April 1898. **Der Vorstand der Aktien-Gesellschaft Stettiner Concert- u. Vereinshaus. Max Heegewaldt. Rud. Lehmann.**

Dr. Wegener'sche höhere Mädchenschule, Elisabethstr. 8. Schulanfang am 19. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt **Hrl. Wegener** täglich zwischen 11 und 1 Uhr entgegen. **A. Barandon**, Vorsteherin.

Ewers'sche Schobene Mädchenschule Große Ritterstrasse 6. Das Sommerhalbjahr beginnt **Dienstag, den 19. April**. Anmeldungen nimmt täglich entgegen. **M. Steffens**, Vorsteherin. **Damen!** Nath und Hüfte in allen geheimen Angelegenheiten (Brid. Störung etc.) bietet das berühmte **Beck's Geheimn. Wink.** **Helmens Verlag, Berlin S.W. 61.**

Harzer Gips. Wer übernimmt den **Uebersatz** u. d. **Niederlage** eines leistungsfähigen **Harzer Gipswerkes?** Gefällige Offerten unter **G. A. M.** an die Exped. dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Vermietungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

- 6 Stuben.** Grünhofersteig 1 ist die Bel-Etage v. 6 Zimmern sehr großer lediger Veranda sofort oder später zu vermieten bei **Director Petersen**. **Greifstr. 5**, neben dem General-Landtagsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherst. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons mit Anbehör zu vermieten. Näh. part. v. **Grabowerstr. 6a**, 2 Tr., 2. Stock u. 6 Stub. **Vinden- u. Passauerstr. Gde Nr. 1** 6 Stuben u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. r.
- 4 Stuben.** Birkenallee 20, Hof 4-5 St. u. 9. Hohenaall-w. 73. **Schillerstr. 15**, Eingang Breitenstr. 3 Tr., eine herrl. Wohn. m. Balkon, Bade- u. Mädchenk. u. 1. Juli. **Moltkestr. 2**, 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer u. v. 1. 10. 98.
- 3 Stuben.** Moltkestr. 1 (Pöhlstr.-Gde), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) u. mit 11 600 p. J. 1. 10. 98. **Kronprinzstr. 12**, 1, 3 u. 4 Tr. m. 3b. Hof u. v. Näh. p. r. **Wellenstr. 36**, 1. Et., herrl. herrl. Wohn. v. 3 St. u. Zubeh., Comm. am 1. 5. 3. verm. Preis 35 M. **Neuestr. 5**, 3 Stuben sofort ev. 1. Juli, 30 M., 3 Stuben zum 1. Juli, 24, 22 und 18 M. **Kronprinzstr. 12**, 1, m. Vbh., 365 p. 1. 5. o. 1. 7. Näh. p. r.
- 2 Stuben.** Holzstr. 14b, herrl. Vorderzim. m. Anz., Zubeh. z. 1. Juni. **Stube, Kammer, Küche.** **Zuhstr. 8**, sauber u. hell, z. 1. Mai. Näh. 2 Tr. **Möblirte Stuben.** **Philippstr. 69**, vorn 1 Tr. v. **1 gut möblirt. Zimmer** an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten.
- Schlafstellen.** **Victoriaplatz 7**, Hof 2 Tr. links findet ein arbeitsfähiger Mann Schlafstelle. **Läden.** **Holzstr. 14b**, im Gde. u. W. z. Misch. u. fch. G. d. u. 1. 10. **Zu unserem Hause Schulstr. 11** wird zum 1. Juli dieses Jahres ein Laden mit 2 Schaufenstern miethbar. **Stettiner Electricitäts-Werke.**
- Kellerräume.** **Kaiser Wilhelmstr. 5**, 250 qm, hell u. trock. m. Contotr. **Werkstätten.** **Stottingstr. 24**, Tischlerwerkstatt sogl. od. später. **Wohnungssuche.** Gesucht wird für einige Monate eine 3 bis 4zimmerige Sommerwohnung mit Garten in Stettin oder leicht erreichbarer Umgebung. Offerten erbeten sub **A. B. 135** Stettin Hauptpostlagernd.

Das Pfarrhaus zu Gosbach.

Noman von Julius Rohmeyer.

Die amtliche Bekanntmachung und deren nächste Folgen stellen sich gebieterisch vor die Wünsche Gottthold's, der nicht wagen durfte, vor Anstrag dieser Angelegenheit seine Bitte bei der Schwester zu wiederholen.

Josefa hatte ihn bisher ohne Antwort gelassen. Die Sorge, die ihr Andres' mutmaßliche Heimkehr verursachte, und die Furcht vor den Folgen dieses Schrittes lasteten schwer auf ihrem Herzen, denn im Grunde fühlte sie sich von seiner Schuld überzeugt, so viel sich auch in ihr gegen diese Ueberzeugung regen wollte.

Der Reiz und die Wiskunst der enttäuschten Verwandten, vor allem des Bleichers Winder, der sich seit Jahren als Erben der Mühle zu betraachten gewöhnt hatte — dessen war sie gewiß — würden wohl Mittel und Wege finden, die etwa schuldnerische Verantwortlichkeit zu einem Einschießen gegen den Heimkehrenden aufzurufen. Das erschien auch den Leuten zweifellos. Kam es aber zu einer Unternehmung, so mußte der Staatsanwalt auch und der alte Kaffi Zeugnisaussage als der einzige, die Andres nach jener Nacht noch gesehen haben sollten, beanspruchen. Ihr weiteres Verbleiben im Schwesternhause, falls sie durch ihre Aussagen in diesen furchtbaren Prozeß verwickelt und Andres' Schuld erwiesen würde, erschien ihrem Ehrgefühl unvorstellbar.

Auch die Oberin sah mit Teilnahme und nicht ohne Bangen der Entwicklung der Dinge entgegen und vor allem beunruhigte es sie, ihren Lieblingskinder, Josefa als die Nachfolgerin Beatens einzuführen in das Gosbacher Pfarrhaus einzuziehen zu sehen, um für lange hin verortet, ja vielleicht für immer verortet zu sehen.

Sie hatte die letzten Zeilen ihrer verstorbenen Freundin nur so zu denken gewohnt, daß auch diese

eine spätere Verbindung ihres Gatten mit Franziska Bruns in seinem und im Interesse der Kinder für erwünscht hielt, bis jetzt aber nicht gewagt, ihrem Freunde von jenem Vermächtnisse Kunde zu geben, da sie im Stillen gehofft hatte, die Verhältnisse selbst würden ihm diese Verbindung nahe legen, und weil sie auch nicht zweifelte, Josefa's Einwilligung zu einer solchen schließlich zu erhalten.

Jetzt hatte sie Gottthold jenen Brief gezeigt, seine freudige Bewegung gesehen, aber nicht die gewünschte Antwort von ihm erhalten. Er hatte erregt das Gespräch abgebrochen und gerührten Abschied genommen, gedankt und versprochen, ihr zu schreiben.

Josefa verrichtete ihre Pflichten wie im Traume. Fühlte sie sich auch der ganzen Sphäre ihrer Mädchenzeit völlig entriekt, ja, erfüllte sie der Gedanke an Andres' Rückkehr mit Angst und Schrecken, so konnte sie es doch nicht hindern, daß ihr die glücklichen Tage ihrer ersten Neigung, sein freundliches, männlich ernstes Bild lebendiger als seit Jahren wieder vor die Seele traten. Ja, sie dachte oft mit Mühsung und Mitleid an den Verkehrten, der bei seiner That gewiß mehr von einer Aufwallung leidenschaftlicher Leidenschaft gegen den harten Alten als von diebstahliger Begierde verführt worden war. Ihr kam zur Kunde gekommenes Herz war aufs neue allen Stürmen vergangener Tage preisgegeben, die sie für immer entschlafen wähnte.

Jetzt mußte sich Andres von jedem Verdachte reinigen oder der Sühne gerechter Strafe verschließen. Aber durfte sie Andres, selbst wenn es ihm durch die Umstände gelänge, seine Freisprechung vor Gericht zu bewirken, ihr Versprechen erfüllen, einen von ihr selbst für den Verbrecher gehaltenen ihre Hand reichen? Konnte, durfte sie, wenn ihr Zeugnis verlangt wurde, mit ihrer Ueberzeugung zurückhalten? Vielleicht mußte gerade ihre Aussage für den einst geliebten Mann verhängnisvoll werden. Sie sah kein Licht, keinen Ausweg vor sich.

Die Oberin sah mit wachsender Besorgnis das

fehlelose Wesen Josefa's und jene ängstliche Menschensicht wieder bei ihr erwachen, von der sie im Frieden und in der Thätigkeit des Schwesternhauses genesen erschienen war.

Durch die öffentliche Bekundung von dem ihr zugefallenen Legat war sie aufs neue der Gegenwart des öffentlichen Gesprächs, ja mitgünstiger Vermuthungen der Verwandten des Müllers geworden.

Die Fürsorge der Oberin hielt sie fortan möglichst von jeder Berührung mit der Außenwelt fern und beschäftigte sie dauernd in den Räumen des Stiftenkrankenhauses.

Aber der Reiz und die Verdächtigungen der Sippkaste schredten auch vor der friedlichen Schwelle des frommen Hauses nicht zurück. Josefa gingen anonyme Schreiben zu, die ihr heuchlerische Erblichkeit vorwarfen und sie bezichtigten, den sterbenden Müller zu jenen Aussagen veranlaßt zu haben, die er wider besseres Wissen auf seinem Todtenbette gemacht hatte. Der Schreiber dieser Schandbriefe, als den sie Winder wohl mit Recht vermuthete, drohte ihr schließlich, ihre Pläne einer Verath mit dem Einbrecher gründlich zu schänden zu machen. Er habe Beweise dafür, daß sie Schwesterin jenes Verbrechens gewesen sei. Sie habe Andres seinen Raub bewahrt.

Eine Fluth von Schmutz schien sich gegen sie heranzuwälzen. Sie glaubte, zu bemerken, daß die Schwestern verlegen ihre Gespräche unterbrachen, wenn sie herankam, und bei Seite blieben. Ueberall sah sie sich von Mißtrauen umgeben. Ihre geängstigte Seele flüchtete sich dann wohl in dunklen Stunden in den Frieden des weltfernen Pfarrhauses, zu seinen Kindern, zu ihrem Vorgesetzten, an Gottthold's treues Freundesherz. Aber der Pastor, würde er die öffentliche Gebrandmarkung noch für begehrenswerth erachten?

An einem Sonntagmorgens, an denen es den Angehörigen gestattet war, Besuche in den Krankenzimmern zu machen, wurde sie von der Revierförsterin von Klisch begrüßt. Der Bleicher hatte ihr aufzulauret und der Vorübergehenden, wie

zufällig, eine Nachricht mitgegeben, die, auf ihre Mäßigkeit berechnet, für Schwester Josefa bestimmt war. Ohne eigene böshafte Absicht überbrachte die einfältige Frau der Schwester die Kunde, daß Andres Busse auf dem Schönkühler Bahnhof gesehen worden wäre und bereits von der Polizei gesucht würde.

Die Oberin fand bei ihrem Abendgange durch den Kinderaal Josefa, wie gebrochen von Schmerz und Erregung, an ihrem Arbeitstische sitzend. Sie schien zu fiebern. Besorgt befragte sie ihr, sich in ihr Zimmer zurückziehen und sich zu Bett zu legen. Auch am andern Tage fand sie Josefa noch in besorgniserregendem Zustande und befahl ihr, liegen zu bleiben.

Während dieser einsamen Stunden waren in Josefa erste Entschlüsse gereift. Am dritten Morgen, ehe sie ihre Arbeit wieder aufnehmen, meldete sie sich bei ihrer Schwestern. Die dienstthuende Schwester führte sie in das Gemach der Oberin, die ihr mittheilsvoll entgegenkam. Kaum hatte sie theilnehmende Fragen an sie gerichtet, als sich Josefa in heftiger Gemüthsbeugung vor ihr niederwarf und sie bat, aus dem Schwesternhause scheidet, das ihr zugefallene Legat aber dem Hause überlassen zu dürfen. Sie wollte den Schwestern kein Aergerniß bereiten, wenn sie nun, wie ja selbstverständlich, in die Untersuchung gegen Andres Busse mit verwickelt würde.

Sie wollte zu ihrem Onkel, dem Schmied in Neustadt, einem Wittwer, überstellen, der sie längst gebeten habe, seinen großen Hausstand zu leiten.

Die Oberin sah betrübt und ergriffen in das verfürte, abgekehrte Gesicht Josefa's und tief in das geängstigte Herz der Unglücklichen.

„Armes, liebes Kind, welche thörichte Gedanken Du Dir machst! Du machst mir erste Sorge; ich bitte Dich, weise doch alle die überspannten Entschlüsse von Dir! Das Haus schilt Dich! Die kann ja nichts geschehen; noch ist ja auch über Andres Busse's Heimkehr durchaus nichts Gewisses bekannt geworden.“

„Nichts, wirklich nichts?“ rief Josefa in angeregter Spannung.

„Ganz gewiß nicht; Alles ist bis jetzt nur böswilliges Gerücht. Die Försterin sagte Dir ja selbst, daß die Nachricht von jenem argen Verwandten herrühre. Und dann, laß doch Andres Busse immer heimkommen, laß sie immerhin Deine Zeugnisaussagen verlangen, was ist dabei? Du wirst Deine Aussagen der Wahrheit gemäß machen und alles Andere Gott überlassen.“

Die Oberin warf einen scharf fragenden Blick auf die Schwester, die stumm und gesenkten Hauptes vor ihr stand.

Sie flüchte bei ihrem Anblick; dann fragte sie ängstlich: „Oder hängt Dein Herz noch an dem Manne?“

Josefa schüttelte leicht den Kopf, aber sie barg schluchzend ihr Gesicht in die Hände; sie schien über ihr eigenes Empfinden nicht im Klaren.

„Du bedarfst der schonendsten Ruhe, Kind, und des Zuspruches eines echten Freundes; gern schicke ich Dich auf eine Woche nach Gosbach hinauf.“

„O, das nicht, nur das nicht!“ fiel ihr Josefa ins Wort, lassen Sie mich hier in der gewohnten Thätigkeit — — — und hochwürdige Frau wissen es ganz gewiß, daß Andres Busse nicht gesehen worden ist?“

„Ganz gewiß! Beruhige Dich nur, Kind, und gehe jetzt auf Dein Zimmer! Morgen um dieselbe Stunde komme wieder. Und noch eins — — — letzte sie mit Betonung hinzu — — — erhalte mit Dein Vertrauen, Josefa!“

Josefa küßte die Hand der Oberin und ging gesenkten Hauptes aus dem Zimmer.

Lange stand die Gräfin, die Hand auf den Mittelisch des Gemaches gestützt, ernst und sorgenvoll der Armen nachdenkend, dann schritt sie entschlossen an ihren Schreibtisch und öffnete das Pult.

(Fortsetzung folgt.)

Termine vom 12. bis 16. April.

- In Substitutionsachen.**
12. April. A. G. Stettin. Das dem Kaufmann Paul Nürnberg gehörige, hieselbst Pöhlkerstraße 68 belegene Grundstück.
15. April. A. G. Stettin. Die dem Händler Gottl. Bergien gehörige, zu Britter belegene Grundstücke.
16. April. A. G. Stettin. Das dem Maurermeister Max Altman in Grabow gehörige, hieselbst an der Pulaskistraße belegene Grundstück.
- In Kontursachen.**
12. April. A. G. Stettin. Brück-Termin: Kaufmann Max Götter, hieselbst.
13. April. A. G. Stettin. D. O. Erster Termin: Tischlermeister Hermann Dierck, dafelbst. — A. G. Stettin. Brück-Termin: Kaufmann J. Supremann und W. Schmadde zu Heringsdorf. — A. G. Stettin. Brück-Termin: Kaufmann Ernst. Beng. dafelbst. — A. G. Anklam. Brück-Termin: Kaufmann Gust. Albrecht, dafelbst.
14. April. A. G. Stettin. Brück-Termin: Kaufmann Max Müller, hieselbst. — A. G. Stettin. Brück-Termin: Kaufmann Paul Butke, hieselbst. — A. G. Stettin. Brück-Termin: Kaufmann C. D. A. Hohenstedt zu Hohenhof.
15. April. A. G. Stettin. Brück-Termin: Schneidermeister Aug. Albrecht und Frau Marie, geb. Wenzel, dafelbst.
16. April. A. G. Stettin. Brück-Termin: Kaufmann Otto Bribe, dafelbst.

Kirchliche Anzeigen.

- Am 2. Osterfesttage werden predigen:
Schloßkirche:
Herr Vikar Nothenberg um 8 1/2 Uhr.
Herr Konfirmandenrath Gröber um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinhilber um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Kienast Dr. Löffmann um 5 Uhr.
Johannis-Kirche:
Vorn 9 Uhr Militär-Gottesdienst.
Nachher Ordination: Herr General-Superintendent D. Witter.
Herr Pastor prim. Müller um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephan um 2 Uhr.
Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Bahn um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Herr Superintendent Firer.)
Herr Vikar Reichel um 3 Uhr.
Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Siley um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte u. Abendmahl.)
Herr Pastor prim. Müller um 2 Uhr.
Luther-Kirche (Oberwies):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Herr Pastor Reblin um 5 Uhr.
Lukas-Kirche:
Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholz um 2 1/2 Uhr.

Evangelischer Arbeiter-Berein.

Dienstag, den 12. April, Abends 8 1/2 Uhr, im Evangelischen Vereinssaale: **Männer-Vereinigung**, Vereinsangelegenheiten. — Fortsetzung der Beratung des Theemas von voriger Versammlung. — Herr **Abeling**: „Ueber Samaritanerwesen.“ Gäste können eingeführt werden. Der Vorstand.



G. Wolkenhauer,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers,

Er. Königl. Hohheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen,
Er. Königl. Hohheit des Großherzogs von Baden,
Er. Königl. Hohheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar,
Er. Königl. Hohheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

STETTIN, Louisenstr. No. 13.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Größen von vorzüglichster Haltbarkeit, welche in Tonhöhen und Spielart keinen Flügeln vollständig gleichen.

Jedem Instrument wird ein Garantie-Schein beigegeben, die Nummer des Pianinos führend und von dem Inhaber der Firma: **Kgl. Kommissions-Rath Wolkenhauer**, unterzeichnet. **Garantie 20 Jahre.**

Das von der Hof-Pianoforte-Fabrik von **G. Wolkenhauer** zu Stettin für das Großherzogliche Schullehrer-Seminar zu Weimar gelieferte Pianino habe ich selbst geprüft und dasselbe in jeder Beziehung lobenswerth gefunden. Der Ton ist weich, angenehm und voll; die Spielart leicht und elastisch, so daß ich hiermit gern allen lobenswerthen Eigenschaften dieser Pianoforte meine Anerkennung ausbreite.
Stettin, den 7. Januar 1880.
F. Liszt.

Nachdem ich Stettin nach mehrjähriger Abwesenheit auf's Neue besuchte und dabei Veranlassung nahm, die Magazine des Königl. Hoflieferanten **Wolkenhauer** zu besichtigen, freut es mich, die weltlichen Erweiterungen und den bedeutenden Aufschwung dieses Unternehmens, welche dasselbe im Laufe der Zeit gewonnen und welche dasselbe damit in die Reihe der ersten und geachteten Unternehmungen der Gegenwart stellen, kennen zu lernen. Eine Beschäftigung der in selten reicher Auswahl und mit sachverständiger Kenntnis ausgestatteten Flügel- und Pianinos wird selbst für den Klavierliebhaber von Fach von Interesse sein.

Die von Herrn **Wolkenhauer** selbst gebauten Pianinos, welche ich Gelegenheit fand, kennen zu lernen, zeichnen sich durch Größe des Tones, Weichheit, Gleichmäßigkeit der Register und leichte Spielart aus und nehme ich deshalb Veranlassung, dieselben noch ganz besonders hervorzuheben.

Dr. Hans von Bülow.

Nittergut b. Cassel,
630 Morg., mit 300 Morg. haub. Wald, und
Nittergut b. Stendal,
Nübenboden, 1350 Morg., sehr preiswerth z. verkaufen.
Zumbusch, Dörrermeister, Dortmund.

Behrl. d. Naturheilkd. Ausw. brifl. **Dr. Weisäde**, sagemme, bel. f. Hoff., angem. Veni. Berlin, Friedrichstr. 6, 11.
Cigarren
in abgelagerter Waare und billig empfehle von 24 bis 120 Mark pro Tausend. Probefrücht à 100 Stück gebe zu Engros-Preisen ab. **E. Kuok, Tempelburg.**

Einundzwanzigster grosser Pferdemarkt in Stettin

verbunden mit Prämierung und einer Pferde-Lotterie
am 13. bis 17. Mai 1898.
Haupt-Gewinne:

10 vollständige Equipagen, darunter zwei vierspännige, und zusammen 120 Reit- und Wagenpferde.
Es werden 300.000 Loose à 1 Mark ausgegeben und ist der Betrieb dem Banquier **Carl Heintze in Berlin, Unter den Linden 3,**

Abergeben. Eine Anzahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen.
Anmeldungen zum Pferdemarkt werden zu Händen des Herrn **Hellmuth Schröder, Stettin, Sellhausbollwerk 3,** baldmöglichst, spätestens bis **1. Mai,** eintreffen, da solche später nur nach Maßgabe des vorhandenen Platzes berücksichtigt werden können.
Bei Abnahme einer größeren Anzahl Loose wird entsprechender Rabatt gewährt.

Das Comité des Stettiner Pferdemarktes zu Stettin.

- v. Albedyll, Excellenz, General der Cavallerie z. D., Potsdam.
- v. Armin, Oberst a. D., Wilhelmshof bei Röhre i. Bonn.
- v. Baake, Stadtrath, Stettin.
- v. Bening, Oberst und Brigade-Commandeur.
- v. Bohn, Director, Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Albedyll, Excellenz, General der Cavallerie z. D., Potsdam.
- v. Armin, Oberst a. D., Wilhelmshof bei Röhre i. Bonn.
- v. Baake, Stadtrath, Stettin.
- v. Bening, Oberst und Brigade-Commandeur.
- v. Bohn, Director, Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D., Stettin.
- v. Meißner, Major a. D., Stettin.
- v. v. Siden-Blumberg, General-Landjägerdirector.
- v. Eichen, General-Major z. D., Berlin.
- v. Hellmuth Schröder, Stettin.
- v. Wedell-Pumpow, Nittergutsbesitzer.
- v. Gradow, Stadtrath, Stettin.
- v. Hege, Major a. D., Stettin.
- v. Hoyer, Major a. D., Stettin.
- v. Mantel, Major a. D